



ARCHITEKTUR MACHT SCHULE

Architekturbezogener Unterricht an niedersächsischen Schulen

Ein LEITFADEN für ARCHITEKTEN
und interessierte LEHRKRÄFTE

HAUPTSCHULE



Inhalt	Seite
1. Das Projekt „Architektur macht Schule“	3
2. Architekturbezogener Unterricht an niedersächsischen Schulen	4
3. Hinweise für Architekten, die ein Projekt initiieren und begleiten wollen	5
4. Organisatorisches zur Planung eines Schulprojekts mit Architekturbezug	6
5. Hinweise für Lehrkräfte, die von Architekten auf ein Projekt angesprochen werden sollen	7
6. Schulformbezogene Hinweise + Informationen	
HAUPTSCHULE Lernziele	8
HAUPTSCHULE Lehrmaterialien + Projektberichte Kl. 5–10	11
HAUPTSCHULE Projektdurchführung	14
HAUPTSCHULE Datenblatt	A
Weitere Hinweise	17

„Gute Architektur entsteht dort, wo Bildung
zu diesem Thema vermittelt wird.“
Hannes Hubrich

Zu diesem Leitfaden

Dieser Leitfaden hat das Ziel, Architekten in der für sie ungewohnten Rolle als „Lehrer“ zu unterstützen. Sein Inhalt beschreibt die Ziele, die mit einer architekturbezogenen Unterrichtseinheit oder einem architekturbezogenen Projekt erreicht werden können und gibt Hilfen für die organisatorische und methodische Umsetzung.

Das Thema „Architektur macht Schule“ ist derzeit in vieler Munde. Ebenso bereichert die Gestaltung der gebauten Umwelt seit einigen Jahren den Unterricht an unseren Schulen. Die Architektenkammern haben dieses Potential erkannt und engagieren sich bundesweit als außerschulische Partner in der Vermittlung baukultureller Bildung. So auch die Architektenkammer Niedersachsen, die bereits auf eine Reihe von Aktivitäten blicken kann.

Nach wie vor aber ist Niedersachsen von einer flächendeckenden Verankerung des Themas Architektur im Unterricht weit entfernt. Ziel des Kammer-Projekts „Architektur macht Schule“ ist daher, mit einer landesweiten Kampagne das Interesse aller allgemein bildenden Schulen Niedersachsens zu wecken und praxisnahen Unterricht mit Architekturbezug zu ermöglichen.

Das Projekt „Architektur macht Schule“ setzt auf eine aktive Zusammenarbeit von Architekten und Lehrkräften und umfasst mehrere Bereiche:

- **Aufbau eines Netzwerkes von Lehrkräften/Schulen und Architekten**
- **Ausbau des Fortbildungsangebots für Lehrkräfte**
- **Weiterentwicklung bereits vorhandener Unterrichtsmaterialien**

In Planung sind außerdem:

- **Einrichtung einer architekturbezogenen Internetplattform für Kinder und Jugendliche**
- **Organisation (fach-)didaktischer Workshops für Architekten**

Fühlen Sie sich angesprochen, und sind Sie an einer aktiven Mitgestaltung des Projekts „Architektur macht Schule“ interessiert? Dann freuen wir uns über einen Kontakt mit Ihnen. Die Architektenkammer Niedersachsen steht interessierten Architekten und Lehrkräften gleichermaßen für Vermittlungsangebote zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte an die Architektenkammer Niedersachsen, Telefon (0511) 28096-0, E-Mail: info@aknds.de.

Was macht „gute“ Architektur eigentlich aus? Viel zu sehr steht der fachfremde Bürger alleine da und bewertet meist intuitiv die Qualität von Gebäuden, Anlagen, oder auch des städtischen Raumes. Es spricht Einiges dafür, diesem Defizit an qualifizierter Bildung entgegenzuwirken. Und zwar frühzeitig: in der Schule, vielleicht auch schon im Kindergarten.

Beim Projekt „Architektur macht Schule“ sollen Kinder und Jugendliche über Architektur und Baukultur informiert werden. Es geht nicht darum, kleine Architekten auszubilden, vielmehr sollen Bewertungskriterien vermittelt werden, die ein „fachkundiges“ Urteil über die gebaute Umwelt erlauben.

„Wenn im Kunst-, Geographie- oder Politikunterricht Architektur und Städtebau thematisiert werden und wenn es gelingt, junge Menschen für die baukulturellen, räumlichen und gesellschaftlichen Aspekte zu sensibilisieren, dann werden diese in die Lage versetzt, ihre gebaute Umwelt kritisch zu betrachten und zu hinterfragen. Dann werden mündige Bauherren erwachsen, die sich ihrer Verantwortung gegenüber der gebauten Umwelt bewusst sind...“
Lars Menz, AKNDS

Architekturbezogene Unterrichtseinheiten oder Projekte lassen sich in allen Schulformen und -stufen, ja selbst im Vorschulbereich realisieren. Sie können in verschiedenen Fächern und auch fächerübergreifend organisiert werden. Sollen sie im Sinne der dargestellten Zielrichtung erfolgreich sein, empfiehlt sich die Kooperation mit einer Architektin/einem Architekten.

Mit dem Thema Architektur können Laien – und damit Lehrkräfte und Schüler – begeistert werden. Es eröffnet die Chance, viele unterschiedliche Aspekte unseres Alltags und unserer Umgebung anschaulich in den Unterricht zu integrieren. Architektur erreicht Schüler in ihrem ganz persönlichem Umfeld. Damit werden die Themen Architektur und Baukultur aus dem „musealen Elfenbeinturm“ befreit und auf die ganz unmittelbare Lebenswelt der Schüler bezogen.

Die Initiative zu einer architekturbezogenen Unterrichtseinheit oder Projekt kann von jedem Architekten und jeder Architektin ausgehen, umgekehrt bietet sich die Architektenkammer auch als Ansprechpartnerin für Lehrkräfte an, um Kontakte zu Architektinnen und Architekten herzustellen.

3. Hinweise für Architekten, die ein Projekt initiieren und begleiten wollen

Architekturbezogener Schulunterricht bedeutet nicht, Schülerinnen und Schülern die Weltgeschichte der Architektur von der Urhütte bis zum Wolkenkratzer nahe zu bringen. Ebenso wenig geht es um eine Einführung in fachwissenschaftliche Grundlagen des Ingenieurwesens. Sinn und Zweck von Schulunterricht mit Architekturbezug ist vielmehr, auf möglichst kreativem Weg Bewusstsein zu schaffen für die Möglichkeiten, aktiv an der Gestaltung der gebauten Umwelt mitzuwirken und darüber Spaß an Architektur und Baukultur zu vermitteln.

Fachliche Erwartungen nicht zu hoch ansetzen

Im architekturbezogenen Schulunterricht geht es weniger um die Vermittlung von Fachwissen als um die Schaffung von Bewusstsein für die gebaute Umwelt. Im Vordergrund sollte daher der Arbeitsprozess stehen, nicht das Arbeitsergebnis.

Konzepte auf die jeweilige Altersgruppe zuschneiden

Im Grundschul- ebenso wie im Mittelstufenbereich sind spielerische Herangehensweisen an das Thema Architektur erforderlich. Auch in der gymnasialen Oberstufe geht es nicht um wissenschaftliches Arbeiten. Die Wahl des Themas sowie damit verbundene Zielvorstellungen können dies verdeutlichen: Je nach Altersstufe und Schulform sollte es in der geplanten Unterrichtseinheit / dem geplanten Projekt vielleicht nicht um „Architektur“, sondern um „Mein Haus“ gehen, vielleicht nicht um „Städtebau“, sondern um „Unsere Straße“, usw.

Zeitliche Möglichkeiten richtig einschätzen

Die Durchführung einer Unterrichtseinheit im laufenden Unterricht erfordert einen klar strukturierten Ablauf. Konzept und Zeitmanagement müssen im Vorfeld gemeinsam mit der Lehrkraft festgelegt und organisiert werden.

Bei Projektwochen ist zwar ein kontinuierliches Arbeiten möglich, umso wichtiger ist aber hier, Projekte tatsächlich im vorgegebenen Rahmen fertig stellen zu können.

3. Hinweise für Architekten, die ein Projekt initiieren und begleiten wollen

Projektvorbereitung

Haben Sie bereits Kontakt zu einer Schule/einer Lehrerin/einem Lehrer? Dann sollten Sie sich zunächst um die formale Abstimmung mit der Schulleitung kümmern und eine Zustimmung zum geplanten Projekt erbitten. Hier kann ein offizielles Anschreiben der Architektenkammer an die Schulleitung unterstützend wirken.

Falls noch kein Kontakt zu einer Schule/einer Lehrkraft besteht, nehmen Sie Kontakt zur Architektenkammer auf: Telefon 0511-28096-0 / E-Mail: info@aknds.de; dort Vermittlung einer interessierten Schule/ einer Lehrkraft erbitten.

Danach wiederum: Formale Abstimmung mit der Schulleitung und gegebenenfalls die Nennung eines Ansprechpartners erbitten.

Ansprechpartner (Lehrkraft/Schulleitung) kontaktieren und ersten Termin festlegen.

Lehrpläne

Architektur ist als Thema in den niedersächsischen Lehrplänen entweder direkt verankert (vgl. dazu Punkt 6 dieses Leitfadens: Lernziele) oder lässt sich innerhalb der vorhandenen Curricula- ren Vorgaben bzw. Rahmenrichtlinien thematisch integrieren. Es handelt sich also keineswegs um ein Randthema, für das wichtige andere Themen zurückgestellt werden müssten.

Projekttag/Projektwochen fächerübergreifend durchführen

Schulunterricht mit Architekturbezug kann im Rahmen von Unterrichtseinheiten im regulären Unterricht durchgeführt werden. Mit Blick auf die Curricularen Vorgaben bzw. Rahmenrichtlinien (Kunst, Gestaltendes Werken) eröffnet das Thema Architektur außerdem gute Möglichkeiten für einen fächerübergreifenden Unterricht, insbesondere im Rahmen von so genannten Projekttagen oder -wochen.

Projekttag und -wochen werden oftmals mit fächerübergreifenden Themen für die gesamte Schule durchgeführt. In diesen Fällen muss sich die konkret gewählte Aufgabe im Bereich Architektur in das gestellte Gesamtthema integrieren lassen. Aktuelle oder geplante Baumaßnahmen an der eigenen Schule bieten einen guten Anknüpfungspunkt, um die gesamte Schule für das Thema Architektur zu gewinnen.

Einfache Beispiele wählen

Bei der Analyse von Bauwerken sollte der Grad der Komplexität möglichst gering gehalten werden. Bereits einfache und in ihrer Typologie klar strukturierte Gebäude bieten zahlreiche Interpretationsansätze. Es empfiehlt sich auch, bekannte Objekte vor Ort zu wählen. Die Erfahrungen der Schüler mit Bauwerken aus ihrem persönlichen Umfeld haben eine identitätsstiftende Wirkung und beeinflussen ihre Herangehensweise an die Aufgabenstellung. Im Zweifelsfall können die Schüler mit der Schließung einer Baulücke in der Nachbarschaft mehr anfangen als mit einem spektakulären Bauwerk im Ausland.

Bewusstsein schaffen

Lernziel ist – unabhängig von der Altersstufe und Schulart –, Verständnis für den Umfang einer Planungsleistung zu wecken und die Vielzahl von architektonischen Betrachtungs- und Bedeutungsebenen vorzustellen. Es sollen keine Nachwuchsarchitekten geworben oder ausgebildet werden, sondern kundige Bürger und mündige Bauherren. Das gewählte Thema und die damit verbundene Aufgabenstellung sollte daher nicht nur auf interessierte oder begabte Schüler abgestellt sein, sondern alle ansprechen.

**Auszug aus den niedersächsischen Curricularen Vorgaben für die Hauptschule,
Schuljahrgänge 5/6 – Fach Kunst**

→ **3.2 THEMENBEREICH: FARBE – LICHT – RAUM**
(ZEITRICHTWERT: 4 DSTD. / SCHULJAHRGANG: 5)

Kompetenzen

- Farbe, Form und Material in ihren Wirkungsweisen erproben
- Stimmungen erfassen und an Bildelementen aufzeigen
- Kontraste und Harmonien für den eigenen Ausdruck einsetzen

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler finden in ihrer bildnerischen Praxis Wege, Farbe als Gestaltungs- und Ausdrucksmittel auf der Fläche und im Raum experimentell zu erproben und bewusst einzusetzen. Sie vergleichen Merkmale eigener Bilder mit Eigenschaften von Werken der bildenden Kunst und von Alltagsobjekten. Sie entwickeln Ansätze einer Systematisierung der Beziehungen von Farben untereinander und verwenden grundlegende farbtheoretische Begriffe.

Inhalte	Hinweise
<p>Umgang mit Bildern</p> <ul style="list-style-type: none"> – Farbe als Gestaltungsmittel in Werken der Malerei: Gegenstandsfarbe und Erscheinungsfarbe – Kontrastreiche Farbeigenschaften: Möglichkeiten systematischer Ordnung – Farbwahrnehmung zwischen kultureller Bedingtheit und Subjektivität <p>Bildnerische Verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Untersuchung künstlicher und natürlicher Farbmaterialien – Anrühren und Auftragen (lasierend, deckend, pastos) auf verschiedene Bildträger – Wahrnehmung räumlicher Wirkung von Farben – Experimentelles Drucken 	<p>Didaktik/ Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die psychologisch-emotionale Wahrnehmung und Wirkung von Farbe, Licht und Raum kann nicht nur von Individuum zu Individuum, sondern auch von Kultur zu Kultur und von Epoche zu Epoche stark variieren. – Andere Sichtweisen und Modelle zu diesen Wirkungszusammenhängen werden zu den subjektiven ästhetischen Erfahrungen in Beziehung gesetzt. <p>Beispiele aus der bildenden Kunst und Alltagswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> – Werke von C. Monet, P. Klee, W. Kandinsky, A. Jawlensky, E. Nolde, G. Münter, J. Pollock, Y. Klein, A. Warhol, J. Turrell – Farben im Produktdesign <p>Verknüpfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Textiles Gestalten: Gestaltung mit textilen Techniken (3.2); Textilien in kulturellen Zusammenhängen (3.3) – Musik: Musik und andere Ausdrucksformen (3.9) – Gestaltendes Werken: Raum- und Umweltgestaltung: Licht und Raum (3.6)

Auszug aus den niedersächsischen Curricularen Vorgaben für die Hauptschule, **Schuljahrgänge 5/6 – Fach Gestaltendes Werken**

→ **3.6 THEMENBEREICH: RAUM- UND UMWELTGESTALTUNG: LICHT UND RAUM**
(ZEITRICHTWERT: 2 DSTD. / SCHULJAHRGANG: 5/6)

Kompetenzen

- Werkstoffe und Werkzeuge kennen
- Grundlagen des Skizzierens und Gestaltungsgrundsätze kennen
- Fachsprache situationsbezogen verwenden
- Werkstoffe und Werkzeuge sachgerecht und sicherheitsbewusst einsetzen
- Werkprodukte zunehmend selbstständig konzipieren
- Werkprodukte realisieren und reflektieren
- Werkstoffe ökonomisch und ökologisch verantwortungsbewusst verwenden
- Prozesse, Produkte und Objekte nach Kriterien beurteilen
- Präsentieren und Dokumentieren

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler verarbeiten Werkstoffe offen oder themengebunden mit der Vorgabe, ein wirkungsvolles Zusammenspiel von Licht und Raum entstehen zu lassen. Dabei konzipieren sie Objekte unter gezielter Einflussnahme von Material und Licht, die sie mit Bezug zur Aufgabenstellung beurteilen.

Inhalte	Hinweise
<p>Arbeitsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Projektidee skizzieren und im Hinblick auf Funktionsmöglichkeiten überprüfen – Arbeitsschritte planen <p>Werk- und Gestaltungsverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Freie Materialauswahl – Sachgerechter Umgang mit Werkzeugen – Licht und Schatten <p>Prozesse und Ergebnisse beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Handwerkliche Ausführung – Berücksichtigung der zweckgebundenen Vorgaben – Lichtwirkung unter Einbeziehung der Zweckgebundenheit und des Raumes 	<p>Didaktik/Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Licht als Gestaltungskomponente bei Objekten unserer Lebenswelt – Gezielte materialgerechte Einflussnahme auf die Lichtwirkung des Objektes im Raum – Experimenteller Umgang mit ausgesuchten Werkstoffen und Lichtquellen – Kreative Gestaltung des eigenen Lebensraumes – Licht am Arbeitsplatz – Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit bei der Herstellung – Gruppenarbeit bei der Bewertung <p>Verknüpfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kunst: Farbe-Licht-Raum (3.2)

Auszug aus den „rahmenrichtlinien für die hauptschule – **kunst** – niedersächsischer kultusminister (1985) – **Klasse 7 bis 9**

→ **WAHLPFLICHTUNTERRICHT KLASSE 9: RAUMDARSTELLUNG (CA. 20 STD.)**

- Intentionen: Von der handelnd-erprobenden zur bewußten Raumdarstellung
- Erkennen, Zuordnen und Anwenden verschiedener Möglichkeiten der Raumdarstellung
 - Vertiefung und Erweiterung im Einsatz grafischer und farbiger Mittel zur Darstellung von Körper und Raum

Inhalte	Vorschläge zur thematischen Einbindung
<p>Räumliche Wirkung durch bildnerische Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> – Überschneidung/Überdeckung – Größenunterschiede – Höhenlage – deutlich und undeutlich 	<p>Raumgliederung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bewusster Bildaufbau (z. B.: Tierherde, Stadt am Hang, Glasformen überdecken sich, Industrielandschaft)
<p>Räumliche Wirkung durch Farbe</p> <ul style="list-style-type: none"> – Farbverlauf warm – kalt leuchtend – trüb hell – dunkel 	<p>Raumwirkung (Farbe/Licht)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gezielte Farbgebung (z. B.: Farbige Zylinder; von einer Seite angeleuchtet, Hügellandschaft) – Farbbeobachtungen in der Natur
<p>Lineare Darstellung von Körper/Raum auf der Fläche</p> <ul style="list-style-type: none"> – Parallelprojektion Isometrische – dimetrische und/oder – Zentralperspektive Normal-/Vogel-/Froschperspektive und/oder – Rißzeichnungen Grundriß/Ansicht/Schnitt 	<p>Raumbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konstruktionen (z. B.: Würfel, Quader, Pyramiden, Werkstücke, Straßenfluch, Innenraum, Möbel, Traumhaus) <p>Raumdeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sehgewohnheiten (z. B.: Optische Täuschungen, Irritationen, Illusionen)

→ **THEMENVORSCHLÄGE FÜR ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**

(geeignet auch für die zusammenhängende um vomn täglichen Stundenplan unabhängig Arbeit in einer Projektwoche – Planung für ca. 15–20 Std.)

**Fächerübergreifend z. B.: Architektur in der näheren Umgebung
(Bauweise – Farbgestaltung – Schmuckformen)**

Auszug aus den „rahmenrichtlinien für die hauptschule – **gestaltendes werken** – niedersächsischer kultusminister (1983) – **Klasse 7 bis 9**

→ **WAHLPFLICHTUNTERRICHT KLASSE 8: MODELL EINER WOHNUNG**

Intentionen

- Setzen von Rahmenbedingungen: Bewohner (einzeln oder Gruppe oder Familie) und Wohnfläche/Wohnraum
- Wählen eines nicht konventionellen Nutzungsschwerpunktes (z.B. Werkstatt, Schwimmbad, Trainingsstätte, Pflanzen- oder Vogelhaus...)
- Teilung der gegebenen Fläche in nicht üblichem Raster, unabhängig von der Baubarkeit
- Planung einer Ausstattung völlig unkonventioneller Art
- Bauen eines Modells

oder: GEGLIEDERTE FASSADEN AUS DEM WOHNBEREICH ODER SCHULBEREICH DER SCHÜLER (MAßSTÄBLICHE MODELLE)

- Analysen von Fassadengliederungen nach konstruktiver Funktion, Proportionen, Wirkung
- Farb-, Schatten- und Materialwirkungen
- Beschreiben und Zuordnen von Stilelementen; vergleichende Betrachtung
- skizzenhafte Aufnahme, Umsetzung in Zeichnung und Modell

→ **AUFGABENBEISPIELE FÜR ARBEITSGEMEINSCHAFT KLASSE 7 BIS 9:**

ICH RICHTE MEIN ZIMMER EIN – MAßSTÄBLICHES MODELL

Intentionen

- Ermittlung von Wohnfunktionen
- Auswahl und Zuordnung der Möbel
- Beleuchtung: Tageslicht und Kunstlicht nutzen
- atmosphärische Wirkung von Farben und Farbzueordnung erfahren und nutzen

Lehrmaterialien und Projektberichte
Klasse 5–10

Lehrmaterialien

- Reihe „Werkstatt Kunst“: Margot Michaelis / Norbert Adel (2006): Fantastische Welten, Schroedel Verlag. Elementare Erfahrungen mit räumlichen Gestaltungen vom Modell bis zur Inszenierung von Realräumen, für Schüler der 5./6. Klasse
- Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen / Architektenkammer Nordrhein-Westfalen / Deutsche Stiftung Denkmalschutz (Hg./2006): Gebaute Geschichte. Ein Geschichtsbuch über Bauen und Denkmalschutz, Autor: Gert Kähler, Klett Verlag (18,80 €)

- Ergänzend zum Schulbuch „Gebaute Geschichte“ finden sich unter <http://www.akh.de/npf/site/Content?idContent=6573> weitere Quellentexte und mögliche Aufgabenstellungen zu den einzelnen Kapiteln: Stadt und öffentlicher Raum / Wohnungsbau oder Das selbstverständliche Bewahren? / Besondere Bauten, besondere Orte / Industrie, Industriebranche, Konversion / Gestaltete Landschaft
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen / Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (Hg./2003): Alles nur Fassade? Wohnung, Wohnumfeld und das Bild der Stadt, Anleitung und Material für schulische Projektwochen, Autor: Gert Kähler (vergriffen)
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./2002): Schüler-Kompass Architektur: Architekt/in, Innenarchitekt/in, Landschaftsarchitekt/in, Stadtplaner/in, online abrufbar unter www.aknw-schuelerkompass.de, (Informationen rund um das jeweilige Berufsbild)
- Philipps, Ulrike (2000): Meisterwerke der Kunst. Architektur. Didaktischer Kommentar für die Klassen 5–10. Anregungen für den Unterricht, Neckar-Verlag
- Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart (Hg./2003²): Meisterwerke der Kunst. Architektur I (Fotovorlagen Akropolis Athen bis Altes Museum Berlin), Neckar-Verlag
- Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart (Hg./2003²): Meisterwerke der Kunst. Architektur II (Fotovorlagen Galerie des Machines Paris bis Heliotrop Freiburg), Neckar-Verlag
- Gabriele Betz (2000): Architektur. Werkbetrachtungen von der Antike bis zur Gegenwart. Arbeitsheft für den Kunstunterricht an allgemeinbildenden Schulen ab Klasse 10, Klett Verlag
- Wüstenrot Stiftung / Akademie der Architektenkammer Hessen (Hg./1998): Planen und Bauen: Meine Schule. Ein Werkstattbuch von Manuel Cuadra mit Anregungen und Anleitungen für baulustige Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, Klett Verlag (vergriffen)

Projektberichte

- www.kinderzumolymp.de – Datenbank Praxisbeispiele mit Projektideen für alle Altersgruppen, die sich im Schulalltag bewährt haben (Bereich Bild. Kunst, Architektur, Kulturgeschichte)
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./2004): KidS – Kammer in der Schule. Gesunde Schule – Spaß und Sport auf dem neuen Schulhof. Städtische Gesamtschule Iserlohn
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./2004): KidS – Kammer in der Schule. Das neue Atrium: Spielen und Lernen. Realschule Halver. Ein Projekt der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Aktionsprogramms „Architektur macht Schule“
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./2003): KidS – Kammer in der Schule. Farben und Pflanzen für eine schönere Schule. Peter-Ustinov-Gesamtschule Monheim am Rhein
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./2002): KidS – Kammer in der Schule. Von drinnen nach draußen: Das Freiluftklassenzimmer. Gemeinschafts-Hauptschule St. Martin Goch-Pfalzdorf

6. Schulformbezogene Hinweise + Informationen HAUPTSCHULE Lehrmaterialien/Projektberichte

- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./1999): Vielfalt statt Asphalt II. Gesamtschule, Duisburg-Marxloh, KidS – Kammer in der Schule (vergriffen)
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./1992): Pilotprojekt „Vielfalt statt Asphalt“. Gemeinschaftshauptschule Diesterwegstraße, Duisburg-Marxloh (vergriffen)

6. Schulformbezogene Hinweise + Informationen HAUPTSCHULE Projektdurchführung

Zeitaufwand Architekt / Lehrkraft

Vorbesprechung Architekt / Lehrkraft	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegen der Projektart (Unterrichtseinheit / Projekttag / Projektwoche) • Festlegen der Lernziele • Festlegen des konkreten Projektablaufs: Wer macht wann was? • Festlegen der benötigten Materialien • Festlegen der Termine für die Unterrichtseinheit/das Projekt selbst, die Bewertung und die gemeinsame Nachbereitung • Pressearbeit 	ca. 2 h
---	--	----------------

Vorbereitende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische und praktische Unterrichtsvorbereitung; ggf. Beschaffung Material, Erstellung Arbeitsblätter usw. 	Aufwand abhängig von Projektart und -dauer
------------------------------------	--	---

Durchführung Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • als Unterrichtsbaustein • als Unterrichtseinheit • als Projekttag • als halber Projekttag • als Projektwoche • Bewertung • Pressearbeit 	ab 2 h ab 4 h ca. 8 h ca. 4 h ca. 30 h ca. 2 h ca. 1–2 h
---------------------------------	---	---

Nachbereitung Architekt / Lehrkraft	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der erreichten Lernziele • Bewertung des Themas/der Aufgabenstellung • War die gewählte Lehrmethode erfolgreich? • Was sollte verbessert werden? • Ist ein Folgeprojekt geplant? Wenn ja, zu welchem Thema und wann? • Welche Ziele sollen mit dem Folgeprojekt erreicht werden? • Sind weitere oder andere Ansprechpartner erforderlich? • Rückmeldung an die Architektenkammer (Datenblatt) 	ca. 2 h
--	--	----------------

6. Schulformbezogene Hinweise + Informationen HAUPTSCHULE Projektdurchführung



ARCHITEKTUR MACHT SCHULE – Hauptschule
**Bitte nach Abschluss der Unterrichtseinheit/des Projekts
an die Architektenkammer schicken**

Schule / Lehrkraft		Architektin/ Architekt	
-------------------------------	--	-----------------------------------	--

Altersstufe		Klassenstufe	
--------------------	--	---------------------	--

Thema	
--------------	--

Unterrichtsform <i>(bitte ankreuzen)</i>	Unterrichts- baustein	Unterrichtsein- heit	Projekttag	Projektwoche	Arbeits- gemeinschaft
geplante Dauer / Termin					

Lernziele <i>(von Architekt und Lehr- kraft gemeinsam festzulegen)</i>	
--	--

Aufgabenstellung <i>(von Architekt und Lehr- kraft anhand der Lernziele gemeinsam festzulegen)</i>	
--	--



ARCHITEKTUR MACHT SCHULE – Hauptschule
**Bitte nach Abschluss der Unterrichtseinheit/des Projekts
an die Architektenkammer schicken**

Auswertung

Bewertung der erreichten Lernziele	
Bewertung des Themas / der Aufgabenstellung	
War die gewählte Lehrmethode erfolgreich?	
Was sollte verbessert werden?	
Ist ein Folgeprojekt geplant? Wenn ja, zu welchem Thema und wann?	
Welche Ziele sollen mit dem Folgeprojekt erreicht werden?	
Sind weitere oder andere Ansprechpartner erforderlich?	
Rückmeldung an die Architektenkammer: Fax (0511) 28096-19 E-Mail: info@aknds.de	

www.aknds.de

Hier finden Sie die folgenden weiterführenden Informationen als pdf-Dateien zum Download:

- Bibliographie: Lehrmaterialien / Projektberichte (schulformübergreifend)
- Themenvorschläge für Unterrichtseinheiten und Projektwochen (schulformübergreifend)
- Materialien, Aufgabenstellungen, Literaturhinweise (SEK II)
- Leitfäden für Architekten und interessierte Lehrkräfte für die allgemein bildenden Schulen:
Grundschule / Hauptschule / Realschule / Förderschule Lernen / Integrierte Gesamtschule /
Gymnasium

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Architektenkammer Niedersachsen
Laveshaus, Friedrichswall 5
30159 Hannover
Telefon (0511) 28096-0
Fax (0511) 28096-19
E-Mail: info@aknds.de
www.aknds.de

Konzeption und Redaktion

Dr. Felicia Riess
Architekt Dipl.-Ing. Andreas Rauterberg
Architektin Dipl.-Ing. Annette Lang (Vorstand AKNDS)

Stand: 10/2007